

## Werth mit guten Karten für Olympia-Teilnahme

Die deutsche Dressur-Mannschaft gewinnt beim CHIO den Grand Prix. Springreiter-Team enttäuscht im Nationenpreis

**Aachen.** Die deutsche Dressur Nationalmannschaft feiert beim CHIO in Aachen den Sieg – doch spannender als der Wettbewerb der Teams ist der Kampf um die letzten Olympia-Tickets. Dabei liegt Isabell Werth nach Platz eins in der Einzelwertung der Grand Prix Prüfung und vor dem Special am Samstag ganz knapp vor Ingrid Klimke. „Das Rennen ist relativ offen“, sagte Werth nach ihrem Grand Prix mit Wendy: „Wir müssen hier alle reiten und dann sehen, was der Dressur Ausschuss sagt.“

Es werde sich „auch der Special niederschlagen, der in Paris für die Mannschaft zählt“, sagte die 54-Jährige Rekordreiterin aus Rhein-

berg. Der folgt am vorletzten Tag des CHIO.

Werth steht in Aachen besonders unter Druck, weil sie mit Wendy wegen einer leichten Verletzung die deutsche Meisterschaft in Balve verpasst hatte, wo andere schon überzeugt hatten. Allen voran Jessica von Bredow-Werndl, die ihr Olympia-Ticket mit Dalera schon sicher hat. Die Doppel-Olympiasiegerin von Tokio muss in Aachen nicht mehr antreten. Da das Olympia-Team nur aus drei Paaren besteht, sind jetzt nur noch zwei Plätze frei.

Ein heißer Olympia-Kandidat ist auch Frederic Wandres aus Hagen bei Osnabrück mit Bluetooth, der schon bei der nationalen Meister-

schaft in Balve überzeugt hatte. Im Grand Prix erhielt das Paar nach Fehlern am Ende der Prüfung nur 75,630 Prozent und belegte in der Einzelwertung Rang drei. Werth und Wendy erhielten 76,500 Prozent, Klimke folgten nur ganz



**Daumen hoch: Isabell Werth siegt beim Grand Prix.** DPA

knapp dahinter mit 76,043 Prozent.

Am Sonntag, dem letzten Tag des Turniers in Aachen, soll das Trio für die Spiele sowie das Ersatzpaar, das auch mit nach Paris reisen wird, benannt werden.

Enttäuschend lief es für die Springreiter: Beim Nationenpreis wurde die Equipe von Bundestrainer Otto Becker im Highlight-Wettbewerb unter Flutlicht nur Sechster, der Sieg ging an das starke Team aus Irland. Im deutschen Team glänzten immerhin Jana Wargers auf Limbridge und Kendra Claricia Brinkop auf Tabasco. Beiden gelangen Doppelnul-Runden. Für die teuren Fehler sorgten Andre Thieme (mit Chakaria) und Christian

Kukuk (mit Mumbai), beide leisteten sich mehrere Abwürfe. „Ich bin ein bisschen enttäuscht, aber dank der Damen ist es keine Katastrophe“, sagte Thieme. „Ich hätte null reiten müssen.“ Auch Kukuk hatte sich das „anders vorgestellt. Wir hatten den Anspruch, zumindest unter die ersten Drei zu kommen.“

Im Gegensatz zu den Wettbewerben der Dressurreiter besaß der Nationenpreis für die Deutschen weniger Relevanz in Hinsicht auf die Olympischen Spiele. Becker hatte sein Team bereits vor dem CHIO nominiert, lediglich das Ersatzpaar sucht er in dieser Woche noch. Einziger deutscher Olympia-Fahrer im Nationenpreis war Kukuk. *dpa/sid*